



Die 1654 Meter lange Naturrennstrecke auf der „Wacht“ in Gaildorf ist sowohl bei den Fahrern als auch beim Publikum beliebt. Rund 600 ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass die Besucher hier ein perfektes Motocross erleben. Dafür wurde der MSC Gaildorf jetzt erneut ausgezeichnet.

Foto: ADAC Motorsport

Gaildorf erfolgreichster Veranstalter

Motocross Teams, Fahrer und Serienorganisation der ADAC MX Masters vergeben für das Rennen auf der „Wacht“ die meisten Punkte. Dem Motorsportclub winken 1000 Euro Siegprämie. *Von Nina Schröder und Peter Lindau*

Eigentlich müsste es mit dem sechsten Stern klapfen, dachten sich viele nach dem gelungenen Motocross-Wochenende Ende August in Gaildorf. Über das Wochenende kamen 16 000 Besucher auf die „Wacht“ und erlebten, wie Dennis Ullrich in der ADAC MX Masters zum Seriensieg fuhr und sich Tom Koch im MX Youngster-Cup vorzeitig den Titel sicherte. Von Trockenheit bis zur Schlamm Schlacht war beim 54. internationalen Motocross des MSC Gaildorf alles geboten.

Mit Spannung wurde der Dezember erwartet. Er würde eine wichtige Entscheidung über die qualitative Bewertung der Veranstaltung bringen. Diese Woche war es soweit. Petra Raaf, Sven Wolpert, Michael Windmüller und Ralf Schweda fuhren, stellvertretend für den MSC Gaildorf, nach München in die Zentrale des ADAC. Dort warteten schon Dieter Porsch und Wolfgang Wag-

ner-Sachs vom Ressort Motorrad auf die Gaildorer. Wenig später war es dann klar. Der MSC Gaildorf wurde zum sechsten Mal in Folge als bester Veranstalter der ADAC MX Masters ausgezeichnet. Damit ist auch eine Siegprämie in Höhe von 1000 Euro verbunden.

Zudem gab's einen weiteren Stern für den Lehm Boden-Track als beste Strecke. Diesen Titel haben die Gaildorer jetzt zum vierten Mal erhalten. Der belgische Streckendesigner Freddy Verherstraeten hat die Strecke schon vor Jahren auf Weltmeisterschafts-Niveau gebracht. Diese Investition hat sich auf jeden Fall gelohnt.

600 Helfer im Einsatz

Die rund 600 Helferinnen und Helfer, die in Gaildorf das Motocross stemmen, können sich über die Bestätigung ihres Prädikats freuen. Wer die Auszeichnung „Bester Veranstalter“ erhält, wird nicht im stillen Kämmerlein

entschieden. Ausschlaggebend dafür ist die Bewertung durch die Teams, Fahrer und die Serienorganisation. Nach jedem Motocross werden Punkte für die Leistungen des Veranstalters vergeben. In Gaildorf stimmte wieder alles. So wunderte es im Sommer auch niemanden, dass hochrangige Vertreter des ADAC gut gelaunt auf dem Rennengelände unterwegs waren. „Nach Gaildorf kann man die auch unbesorgt mitnehmen. Da weiß man, dass es läuft“, verriet ein Insider bei einer Tasse Kaffee im Rennbüro.

Obwohl man schon geahnt hat, dass es am Donnerstag sehr wahrscheinlich den sechsten Stern als bester Veranstalter geben wird, ist die Freude beim MSC Gaildorf über die Ehrung groß: „Das ist ein super Weihnachtsgeschenk für unseren Club, die Mitglieder und die zahlreichen Helfer, ohne die wir das alles niemals schaffen würden. 2017 war ein großartiges Jahr für uns, wir hatten perfekte

Bedingungen auf und um die Strecke und alles hat reibungslos geklappt. Das wünschen wir uns und allen Veranstaltern natürlich auch für 2018. Die Serie lebt von uns allen und trotz aller Konkurrenz sollten wir Veranstalter gemeinsam die Serie stärken, uns gegenseitig anspornen und immer wieder neue Ideen umsetzen“, sagte MSC-Gaildorf-Vorstandsmitglied Sven Wolpert nach dem Erhalt der Urkunden in München.

Auch ADAC-Motorrad-Referent Wolfgang Wagner-Sachs zeigte sich erfreut über die Ergebnisse der Bewertungen am Ende der 13. Saison der ADAC MX Masters: „Die gute Leistung vom MSC Gaildorf ist kein Automatismus, sondern jedes Jahr wieder eine fantastische ehrenamtliche Clubarbeit, die man nicht genug anerkennen kann.“

Der Vertreter des ADAC weiß, wovon er spricht. Er war am 26. und 27. August zusammen mit Motorradsport-Koordinator Die-

ter Porsch in Gaildorf präsent. Porsch erläuterte beim Vip-Empfang auf der „Wacht“, warum der ADAC im Jahr 2018 in seiner Rennserie eine neue 125-Kubikzentimeter-Klasse einführen wird. Auch ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk war zugegen. Er sagte: „Wir haben festgestellt, dass sich der Übergang von der 85-Kubikzentimeter-Hubraumklasse in die nächstgrößere Klasse, in der die Jugendlichen mit 125 und 250 Kubikzentimeter starken Motorrädern an den Start gehen, für viele jüngere Piloten recht schwierig gestaltet, da der Sprung zum Teil einfach zu groß ist.“

Verdichtetes Programm

Für den MSC Gaildorf wird die Einführung einer vierten Leistungsklasse zur Herausforderung werden. Das Rennprogramm wird sich dadurch verdichten. Wie das in der Praxis funktioniert, wird dann am 8. und 9. September 2018 beim Saisonfinale zu erleben sein.